

Bitterfeld-Wolfen, 19. Mai 2022

PRESSEMITTEILUNG

Vom Wert des Kohlenstoffs – Zeitenwenden vorausdenken Nächstes Foresight Festival im Kraftwerk Zschornewitz geplant

Im Rahmen der Vorausschau oder auch des Foresight-Prozesses geht es nicht darum, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf Basis des aktuellen Wissensstandes mögliche Zukunftsszenarien zu entwickeln. Wie das gelingen kann, wird eine der Fragen sein, die im siebten Carbon Cycle Culture Club (C4) am Mittwoch, 25. Mai 2022 besprochen werden. Dazu lädt der Forum Rathenau e.V. ab 18 Uhr hybrid ins ehemalige Kraftwerk Zschornewitz ein. Fachexpert:innen diskutieren Perspektiven rund um den Foresight-Prozess am Beispiel von CO2. Das Event wird live gestreamt.

Perspektiven rund um den Foresight-Prozess am Beispiel von CO2 werden beim siebten hybriden Carbon Cycle Culture Club (C4) des Forum Rathenau e.V. im ehemaligen Kraftwerk Zschornewitz in Gräfenhainichen diskutiert. Fachexpert:innen halten am 25. Mai 2022 ab 18 Uhr vor Ort in Zschornewitz und digital Kurzvorträge. Danach ist auch das Publikum im ehemaligen Kraftwerk oder im digitalen Chat gefragt, „Stoffkreisläufe neu zu denken“ - eine der großen Aufgaben auf dem Weg in eine nachhaltige und kreislaufbasierte Zukunft.

In einer völlig verdorrten Wüste gießt ein kleines Mädchen ein Alpenveilchen und teilt sich mit ihm das letzte verfügbare Trinkwasser, ohne der Mutter davon zu erzählen. Dieses Dystopie-Szenarium stammt aus einem Film zum Thema Energie, der beim [Foresight Festival](#) prämiert wurde.

„Warum haben wir beim Thema Energie vorwiegend negative Zukunftsvisionen?“, fragt Professor Ralf Wehrspohn, Vorstandsvorsitzender des Forum Rathenau. „Negative Zukunftsvisionen bringen uns ja nicht voran.“

„Es ist vielleicht einfacher, Dystopien filmisch zu entwickeln“, entgegnet Ilka Bickmann, ebenfalls Vorstand des Forum Rathenau und Festivalleitung des Foresight Festivals. „Für Utopien brauchen wir Wissen darüber, was zukünftig geht. Dazu müssen Künstler:innen enger mit der Forschung zusammenarbeiten. Wir können uns keine Dystopien leisten.“

Im Rahmen der [Vorausschau](#) oder auch des Foresight-Prozesses geht es nicht darum, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf Basis des aktuellen Wissensstandes mögliche Zukunftsszenarien zu entwickeln. Technologische und gesellschaftliche Veränderungen, die in zehn bis fünfzehn Jahren auf uns zukommen könnten, zu antizipieren und mögliche, wahrscheinliche, wünschenswerte oder auch weniger wünschenswerte Zukünfte sichtbar zu machen.

Als Podiumsgäste im hybriden Podium haben zugesagt:

- [Professorin Dr. Susanne Vollberg](#), Professorin für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Stv. Vorstand von science2public, Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.
- Carolin Scheidt, Studierende der Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- [Apl. Professor Dr. habil. Harald Kegler](#), Fachgebiet Städte- und Planungsgeschichte an der Universität Kassel
- [Dr. Jano Costard](#), Challenge Officer der SPRIND GmbH, Bundesagentur für Sprunginnovationen
- [Dr. Friedrich Bohn](#), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, Leipzig, Department Ökologische Systemanalyse / Ecological Modelling

Vollberg hat im Rahmen des Foresight Festivals und der [Akademie für Foresight Literacy](#) transuniversitär mit acht kooperierenden Hochschulen, Forschungseinrichtungen und dem FUTURIUM eine Ringvorlesung angeboten. Gemeinsam mit der Studierenden Carolin Scheidt wird sie von Projekten, die sich aus der Foresight Akademie entwickelt haben, und Projekten, die für das nächste Foresight Festival geplant sind, berichten.

Ziel der Festivals ist es, fächerübergreifend zu zeigen, (...) „dass man die Zukunft nicht übergestülpt bekommt, sondern Handlungsoptionen hat,“ sagt Vollberg. „Zukunft – nicht Zufall“, war der erste Slogan, ergänzt Festival-Veranstalterin Ilka Bickmann: „Das sagt eigentlich alles.“

Anregungen vom hybriden „mitforschenden“ Festival wolle man auch mit nach Zschornewitz nehmen, so Bickmann. Bei den Planungen zum nächsten Foresight Festival sei der Blick thematisch auf das Forum Rathenau und Zschornewitz als Veranstaltungsort gerichtet, wieder im Verbund mit interdisziplinärer Hochschulzusammenarbeit.

Während Dr. Jano Costard bei der Bundesagentur für Sprunginnovationen SPRIND im „Carbon to value“-Wettbewerb radikales Neudenken zur Methode macht und Dr. Friedrich Bohn beim UFZ Leipzig die Wälder der Zukunft modelliert, betrachtet Prof. Harald Kegler die Gegenwart im Vergleich zur Zukunft, die er und die Stiftung Bauhaus Dessau vor Augen hatten, als sie in der „Werkstatt Industrielles Gartenreich“ 1992 die Grundlagen legten für eine regionale Resilienz-Strategie.

Beim **Carbon Cycle Culture Club** kommen alle Gäste zu Wort, egal ob vor Ort in Zschornewitz oder digital zugeschaltet. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird in kleinen Runden auf einer interaktiven Onlineplattform mit 360° Kameras weiterdiskutiert.

Interessierte können sich zur digitalen Teilnahme mit folgendem Link anmelden:

<https://forum-rathenau.de/anmeldung-digitale-teilnahme-25-05-2022/>

Weitere Informationen zum Forum Rathenau e.V. unter: www.forum-rathenau.de

Über den Forum Rathenau e.V.

Am 15. November 2019 fand die Gründungswerkstatt des Forum Rathenau „Umstieg statt Ausstieg“ unter Schirmherrschaft und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff statt. Der Sitz des Vereins befindet sich in Bitterfeld-Wolfen, Handlungsräume sind das erhaltene Maschinenhaus und die Schaltwarte des Kraftwerks Zschornowitz ebenso wie das Technologie- und Gründerzentrum in Bitterfeld-Wolfen, der Chemiapark und das Mitteldeutsche Revier als Transformationsregion.

Namensgeber des Vereins ist Dr. Walther Rathenau - bedeutendster Wegbereiter für das Zschornewitzer Großprojekt und der älteste Sohn des Gründers der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG), Emil Rathenau. Der Verein sieht sich in der Tradition Rathenaus und möchte transdisziplinär Kunst, Wissenschaft und Forschung verbinden.

Autorin:

Simone Everts-Lang

Pressekontakt

Simone Everts-Lang

c/o science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.

MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH

Mansfelder Str. 56, 06108 Halle (Saale)

Tel: +49 (0) 345 78 28 2412

E-Mail: kommunikation@forum-rathenau.de

www.forum-rathenau.de